

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 11

Artikel: In der Hitze des Gefechts
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ In der Hitze des Gefechtes.

(Zum Berufsinspektorat.)

Es ist eine alte Erfahrung, daß in der eifrigen Diskussion über einen Gegenstand hier und da eine Meinungsäußerung das Tageslicht erblickt, die frisch und klar die innere Gesinnung in vollster Wahrheit kundgibt, wenn gleich sie in der Form allzu sehr das Gepräge des unbewachten Entrinnens trägt. Die Hauptsache aber ist ja gerade die Wahrheit, die sonst mit allen möglichen Phrasen und blumiger Wortklingelei umrahmt wird, um sie zu bemänteln.

Allüberall lauchen unter den Postulaten der Schulreform auch jene auf, die eine andere Schulaufsicht bezwecken. Gar laut und tapfer wird gerufen nach dem sog. Berufs- oder Fachinspektorat, und es werden dessen große Vorteile für Schule und Lehrerschaft in allen Variationen gepriesen.

In guten Treuen kann man in dieser Frage, wie so mancherorts, geteilter Meinung sein. Die Art und Weise der Inspektion und die Verhältnisse, in denen man lebt, werden da eine große Rolle spielen.

Der schweiz. Lehrerverein tritt sehr warm für diese Neuerung ein, und liberale Lehrer rühren sich gar eifrig für deren Durchführung. Sie sagen, unsere Hauptgründe sind die:

Die Inspektion ist nur so überall eine einheitliche für alle Schulen. Da treten keine Unterschiede mehr auf in der Prüfungsart. Der Lehrer erhält mehr berufliche Förderung vom Fachinspektor.

Das klingt wirklich ganz schön, und mancher stimmt mit, der sonst noch zurückgehalten und dem eine andre Prüfungsart noch genügte. — Nun aber die Rehrseite.

In der Hitze des eifrigen Gefechtes um das neue Schulgesetz für den Kt. Schaffhausen ist aber dem liberalen Hrn. Prof. Haug von Schaffhausen die Wahrheit durchgebrannt bei der Diskussion über die Schaffung eines kantonalen Berufsinspektorates. Deutlicher konnte der Mantel nicht gelüftet werden. Doch lassen wir den Wortlaut des Korresp. der „Schweizer. Lehrerzeitung“ vom 13. Februar folgen:

„Hrn. Prof. Haug ist es weniger darum zu tun, ob drei oder ein Inspektor unsere Schulen inspizieren, wichtiger scheint ihm ein prinzipieller Ausschluß der Geistlichkeit vom Inspektorate. Den Geistlichen fehlt der freie unbefangene Blick, unsere Zeit nicht mehr unter dem Gesichtspunkte der Religion zu betrachten.(!) Wie ein Mann erhoben sich unsere religiös orthodoxen Lehrer für den geistl. Inspektor. . . .“

Ein Bravo den Letzteren. Die Augen auf, kath. Lehrer! So sucht man dich für Interessen zu gewinnen, die anscheinend vorteilhaft und nutzbringend erscheinen. Aber das ist nur die äußere Schale. — Der Kern, die Hauptsache tendiert grundsätzlich nach einer andren Seite. Man ist nicht ehrlich; man kämpft nicht mit blanter Waffe. Das Endziel ist schließlich immer dahin gerichtet, ob schweiz. oder preußisch oder österreichisch oder franz.: Trennung von Kirche und Schule — Entchristlichung der Schule. Je länger, um so mehr heißt es: Seid auf der Hut! Der Kampfplatz, worauf entschieden wird, ob die menschliche Gesellschaft den christlichen Charakter bewahren wird, ist die Schule. Also: Sammlung aller christlich Gesinnten!

* Achtung!

Kath. Lehrer, gedanke deiner Familie und ihrer Zukunft, denke und handle sozial und solidarisch und tritt in unsere Krankenkasse. Vereinspräsidenten, tut Euer Pflicht! —